

Vom Wort zur Kunst

**Künstlerzeugnisse vom frühen Mittelalter
bis zur Gegenwart**

Herausgegeben von
Helen Barr, Dirk Hildebrandt,
Ulrike Kern und Rebecca Müller

Edition Imorde

Inhalt

- 7 Zur Einführung
Helen Barr, Dirk Hildebrandt, Ulrike Kern, Rebecca Müller
- 37 Bibliographie zu Einleitung und Thematik
- 43 Dank

- I. Autorschaft und Autorisierungen**
- 45 Authorship and Memory in Theophilus' *De diversis artibus*
Heidi C. Gearhart
- 66 Vielstimmigkeit. Alessandro Alloris Nachrichten aus dem Florentiner Cinquecento
Helen Barr

- II. Künstlertexte und Konventionen**
- 91 Das Ende der Welt. Kunst und Natur in Michelangelos *Rime*
Christine Ott
- 111 «(...) grande Théorie et pratique jointes ensemble». Oder: Korrespondenz als Selbstschulung. Nicolas Poussins Briefe
Henry Keazor
- 135 Kunsttheorie zwischen Hermetismus und Naturmagie oder: Warum das theoretische Studienbuch des Peter Paul Rubens im Verborgenen blieb
Berit Wagner

- III. Paratexte**
- 169 «Künstlermönche» und die Last des Schreibens. Schreiber- und Malervermerke in Handschriften des frühen Mittelalters
Bruno Reudenbach
- 190 Leonardo's Childhood Memory: A Textual Analysis
Johannes Endres
- 210 Paul Klee als Briefschreiber: Postkarten und touristische Imagination (Ägypten 1928/29)
Johanna Függer-Vagts

IV. Subversives Schreiben

- 229 Inoffizielle vs. offizielle Stimmen zur Geschichte der Kunst: William Blake und der Fortschritt der Künste
Iris Wien
- 260 The Artist as Editor. Kunst, Politik und Magneten bei Paul Chan
Dirk Hildebrandt

V. Sprechen im Diskurs

- 293 «Berichte aus dem schaffenden Alltag». Ateliergespräch und Künstlerauftritt im Rundfunk des «Dritten Reichs»
Andreas Zeising
- 305 Künstlerische Sprechakte im Internet
Antje Krause-Wahl

Register

- 323 Orte und Personen
- 326 Begriffe, Einrichtungen, Schriften und Sendungen
- 330 Abbildungsnachweis

Zur Einführung

Helen Barr, Dirk Hildebrandt,
Ulrike Kern, Rebecca Müller

Begriffsbestimmungen

Umschreibungen sind oft der direkte Weg in das Zentrum einer Problematik. Dies gilt auch für den Titel des vorliegenden Sammelbandes, denn hier werden schon mit dem Bucheinband (mindestens) zwei Fragestellungen implizit aufgerufen: die zu einer möglicherweise richtungsweisenden Relationalität von «Wort» und «Kunst» wie auch jene, die nach einer präzisen Bestimmung für das untersuchte Objekt forscht. Das komplexe Gefüge, in dem jede ausformulierte – gesprochene wie geschriebene – Äußerung einer Künstlerin oder eines Künstlers steht, gilt es im Folgenden ausdifferenzieren. Sie bestimmt das Kernanliegen unserer Publikation. Der Untertitel eröffnet hingegen eine andere Problematik: Welcher Terminus könnte gleichermaßen zutreffend wie umfassend sein für ein Corpus von heterogenen Dokumenten, deren Schnittmenge allein die Person der Künstlerin oder des Künstlers als die sie verfassende Instanz ist? Kann in diesem Fall die Bezeichnung «Künstlerzeugnisse» als eine hinreichend eindeutige Formulierung aufgefasst werden?

Ein erster Querschnitt durch bisherige Forschungsliteratur zu der Thematik zeigt, dass für das hier in den Blick genommene Quellenmaterial verschiedenartige Begriffe vorliegen, die Terminologie und ihre Implikationen jedoch nur selten einer Betrachtung unterzogen werden. Ältere Publikationen erweisen sich oft als Kompilationen unterschiedlicher Genres, deren notwendige Differenzierung in einer Geste der summarischen Behandlung aller Texte als Beiträge zu einer «Kunsttheorie» aufgehoben wird.¹ Dem gegenüber stehen neuere Veröffentlichungen, die sich auf spezifische Textsorten konzentrieren, darüber aber nicht selten den Zusammenhang von Kategorie, Definition und Erwartung an den Text vernachlässigen. Dabei wird deutlich, dass mit den je selektiven und fokussierenden Perspektiven auch spezifische hermeneutische Konzepte und Vorstel-

¹ Der von Robert Goldwater und Marco Treves edierte Sammelband *Artists on Art* erschien erstmals 1945, danach wiederholt in Neuauflagen und entwickelte sich zu einem internationalen Klassiker (im Folgenden beziehen wir uns auf die 3. Aufl., *Artists on Art* 1976). Stellvertretend für neuere Publikationen, die in dieser Tradition stehen, sei die dreiteilige *Art in Theory*-Reihe von Charles Harrison, Paul Wood und Jason Gaiger genannt; zwei Bände erschienen 1992 auf Deutsch unter dem Titel *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifest, Statements, Interviews*.